

11.00 Uhr

Arbeitsgruppen

Matthias Adrian, FU Berlin
U2 / 01.30

**I. Leiturgia:
Griechisch-römische Pflege der Götter**

Rainer Kampling, FU Berlin
U2 / 01.36

**II. Outdoor-Religion:
Wallfahrt und Pilgern in der Spätantike**

Elisabeth Singer-Brehm, Bamberg
U2 / 02.30

III. Einführung in die fränkischen Genisot

12.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr

Peter Bruns, Bamberg

**„Das Bema im Tempel steht
für Jerusalem...“**

**Theologisch-interpretative Bemerkungen zu
einem Phänomen in der syrischen Liturgie**

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Clemens Leonhard, Münster

Frühe liturgische Abläufe im Vergleich

18.30 Uhr

Gemeinsames Abendessen

Donnerstag, 22.02.2018

9.00 Uhr

Annett Martini, FU Berlin

**ishmah qedushat Jisrael:
Rituelle Heiligungen bei der Herstellung einer
Torarolle im mittelalterlichen Europa**

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Rebecca Sebbagh, Erfurt

**Der jüdisch-liturgische Gebrauch der Psalmen
als Ausdruck der Beziehung zu Gott**

12.15 Uhr

Plenum

Yael Deusel, Bamberg

Heinz-Günther Schöttler, Regensburg

Axel Töllner, Neuendettelsau

Moderation: Julia Winnebeck, Bonn

Ist Praxis besser als alle graue Theologie?

**Muss man immer wissen,
warum etwas getan wird?**

13.00 Uhr

Ende der Tagung

Im Anschluss fakultativ:

Exkursion nach Baiersdorf in das jüdische Franken

(Ende: gegen 17 Uhr am Bahnhof Bamberg).

Sollten Sie an der Exkursionsteilnahme interessiert sein, so bitten wir um verbindliche Anmeldung bis

zum **12. Februar 2018** per Mail an:

theologischesforum@gmail.com

Universität Bamberg



Theologisches Forum Judentum Christentum

Theologisches Forum Judentum Christentum

Theologisches Forum Judentum Christentum

Theologisches Forum Judentum Christentum

Theologisches Forum Judentum Christentum

**Vorträge, Arbeitsgruppen und Exkursion
zum Thema**

**Inszenierungen der Gottesbeziehung:
Rituale bei Juden und Christen**

20.–22. Februar 2018

**Otto-Friedrich-Universität Bamberg
An der Universität 2 (Innenhof St. Martin)
Raum 01.33**

Arbeitsgruppen

21.02.2018, 11.00–12.30 Uhr:

I. Adrian: Leiturgia (An der Universität 2, Raum 01.30).

II. Kampling: Outdoor-Religion (An der Universität 2, Raum 01.36).

III. Singer-Brehm: Genisot (An der Universität 2, Raum 02.30)



20.–22. Februar 2018
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
U2 / 01.33

**Inszenierungen der Gottesbeziehung:
Rituale bei Juden und Christen**

In der Forschung hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Judentum und Christentum ihre jeweilige Identität in zähem und intensivem Ringen miteinander entwickelten. Während in den Jahrzehnten nach der Schoa hinter den selbstverständlichen Unterschieden zwischen beiden Religionen nach überraschenden Gemeinsamkeiten gesucht wurde, ist man heute eher geneigt, sich über die Differenzen zu verwundern. Diese sind, trotz aller religionshistorischen Nähe, klar zu erkennen.

Die Rückfrage nach den sichtbaren Formen religiöser Identität erscheint gerade in den Phasen von Entstehung und Konsolidierung von Judentum, Christentum innerhalb ihres ‚paganen‘ Umfelds außerordentlich instruktiv. Zu diesen sichtbaren Formen zählen Riten in ihren institutionalisierten wie nicht institutionalisierten Formen. Sie dürften gegenüber theologischen oder philosophischen Traktaten und Abhandlungen einzelner oder kollektiver Autoren die größere Reichweite in der Verbreitung und „Einübung“ der neuen Religionen gehabt haben. Übernommene wie neu entstehende Riten innerhalb wie außerhalb des Gottesdienstes speisten sich dabei in ihren Inszenierungen der Gottesbeziehung nicht nur aus dem eigenen Arsenal religiöser Symbole, sondern auch aus denen von Nachbarreligionen. Dabei kam es neben schiefling-friedlicher Koexistenz auch zu Rivalitäten, zu Überlagerungen und schließlich zu Verdrängungen.

Die Tagung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ursprünge und Entfaltung prägender Riten und deren sichtbarer Elemente zu beleuchten: Welche Funktion kam dem Ritus bei der Regelung der Gottesbeziehung in Judentum, Christentum und der graeco-romanischen Umwelt zu? In welchem strukturellen Verhältnis stehen Synagoge und Kirche zur Institution Tempel? Welche Rolle spielten Hymnen und Musik in Spätantike und Mittelalter? Und welcher Anteil wird der Gemeinde im Kult eingeräumt? Neben den kultischen Fragen sollten indessen auch die Rites de passage und diejenigen ‚alltäglichen‘ Bräuche Berücksichtigung finden, die außerhalb der heiligen Gemäuer stattfinden: Prozessionen, Flurumgänge, Schutzzauber, Waschungen oder apotropäische Riten.

Veranstalter

Otto-Friedrich-Universität Bamberg:
Professur für Judaistik
Institut für Katholische Theologie
Zentrum für Interreligiöse Studien

Freie Universität Berlin,
Seminar für Katholische Theologie

Universität Bonn,
Evangelisch-Theologisches Seminar,
Abt. für Kirchengeschichte

Förderer

Deutsche Bischofskonferenz.
Unterkommission für die religiösen Beziehungen mit dem Judentum

Zentrum für Interreligiöse Studien,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Universitätsbund Bamberg e. V.

Programm

Dienstag, 20.02.2018

17.00–18.30 Uhr

Anreise und Anmeldung

19.00 Uhr

Eröffnung

Wolfram Kinzig, Bonn

Eröffnungsvortrag

Klaus Bieberstein, Bamberg

Erinnern ist räumlich. Jüdische und christliche Pilgerberichte nach Jerusalem im Vergleich

im Anschluss Imbiss

Mittwoch, 21.02.2018

9.00 Uhr

Hermut Löhr, Bonn

Über die Anfänge frühchristlicher Liturgie. Eine Fahrtenlese

10.30 Uhr

Kaffeepause